

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

— Vierundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Ausfertigten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 58.

Samstag den 21. Juli

1888

Zwei Münchener Ausstellungen.

In Athen, das an sich schon so reich ist an Museen und Kunstsammlungen, sind in diesem Sommer (das Wort „Sommer“ möglichst ironisch zu nehmen!) zwei Ausstellungen eröffnet, die viel Fremde von nah und fern herbeilocken. In München sehen sich huer die Hotels, namentlich die in der Nähe des Zentralbahnhofes belegenen, oft in der Notwendigkeit, einen großen Teil der quartiersuchenden Reisenden abzuweisen. Mir selbst ist's im „Deutschen Kaiser“ nicht besser ergangen. Es mahnt also diese Thatsache zum Vorherbestellen der Wohnung in der bayrischen Metropole. Uebrigens bieten jetzt auch schon Privatleute Stuben auf einige oder mehrere Tage zum Bezichen an. Aber trotz dieses bedeutenden Zuzuges geldbringender Sommervögel sagte mir neulich ein alterfahrener Wirt: „Dös is noch gor nig! Do schauen's erst mol 1890 wieder her, wenn's in Oberammergau Paschionspiel mochen, do sind in München alle Heiser bis zum Dach nauf voll Fremde!“ Das allerdings einzig dastehende, nur alle zehn Jahre stattfindende kirchliche Schauspiel geht also über alle Kunst.

Doch ich wollte ja ein Paar Worte über die beiden großen Ausstellungen Münchens sprechen. Das Ausland ist bei dem friedlichen Wettstreit der Gewerbetreibenden, die in der großen Praterinsel an der Isar die Beweise ihres Könnens zur Schau und Prüfung ausgestellt, nicht vertreten. Es handelt sich also hier um ein rein deutsches Unternehmen. Obenan steht natürlich Bayern, dann folgen Baden, Württemberg, Preußen, Sachsen, und auch Hamburg ist vertreten. Nach einer Abteilung „Thüringen“ schaute ich mich vergeblich um. Achtundzwanzig Säle enthalten eine reiche Fülle von Erzeugnissen des Handwerks und der Kunst. Die Möbel- und Zimmerausstellungsabteilung herrscht durchschnittlich vor. Stubeneinrichtungen von der einfachsten und schlichtesten Art bis zum luxuriösesten Raffinement nehmen die Aufmerksamkeit des Beschauers in hohem Maß in Anspruch. Aber seltsam ist es, daß fast Alles, was man in diesen Modells-Gemächern sieht nach dem jetzt Mode gewordenen altdeutschen Geschmacke angefertigt wurde. Das Klassisch-Antike, das uns aus der Vorzeit erhalten blieb, hat Anspruch auf die Gensur „schön“, ob aber diese Talmi-Antike, der bei oft kostbarer und moderner Ausführung nur die Jahre gesliffentlich aufgedrückt werden, immer gutem Geschmacke entspricht, steht sehr dahin. Man sollte meinen, daß es sich durch hohe und klare Fenster besser blicken läßt, als durch halbblinde kleine Bugenscheiben, die nicht einmal das liebe volle Tageslicht hineinlassen. Freilich war es der Luxus, der das Altdeutschtum wieder hervorjuchte, und

dieser huldigt nicht immer praktischen Ideen!

Von Erzeugnissen der graphischen Künste (ich nenne sie aus alter Anhänglichkeit zuerst!) sind mir die Sachen der Reichsdruckerei in Berlin und der bekannten Firma Schauenburg Jahr in die Augen gefallen. Der Kunstgewerbe-Verein in Magdeburg hat eine prächtige, vollständige Zimmer-Einrichtung ausgestellt. Sehr schön sind auch die Meißner Porzellsachen mit den reizenden Malereien. Gold- und Silberarbeiten „glänzen“ in reicher Auswahl und Schönheit. Kostbar ist das hieher geliehene Hochzeitsgeschenk, das preussische Städte dem jetzigen Kaiser Wilhelm bei seiner Vermählungsfeier gewidmet: ein vollständiges, silbernes, vergoldetes Tafel-Service mit bewundernswerter Ciselierarbeit, in wahrhaft fürstlicher Ausführung. Was kirchliche Ausstattungs-Gegenstände anbetrifft, so sah ich noch nie derart Augenbefriedigendes wie hier. Der reiche Altarschmuck, die goldene Kelche und sonstigen Gefäße, die Christus- und Maria-Darstellungen sprechen dafür, daß es den katholischen Kirchen nicht an Kaufmitteln fehlt. Die vorhandenen Musikinstrumente sind meist in altdeutschem Styl gehalten. Hoffentlich ist aber ihr Ton neuzeitlich! Die Kunstschlosserei hat Beweise reichen Könnens gegeben. Staunend bleibt der Besucher vor dem in einer Abteilung aufgestellten, ganz vergoldeten Schlitten stehen, dessen weiland König Ludwig sich einst bediente. Blendend schön ist auch das von dem unglücklichen Monarchen auf seinem Schloß zu Herrenchiemsee benutzte Ruhebett mit kostbarem Baldachin. Alles in Gold und Blau. Es würde zu viel Raum in Anspruch nehmen, all die schönen Sachen zu nennen, welche menschliche Mühe und Kunst geschaffen und die man nun zur öffentlichen Beurteilung nach München sandte. Unerwähnt soll aber zum Schluß die elektrisch beleuchtete Abteilung nicht bleiben, in welcher Spiegel und derlei „blanke“ Dinge im Sprühlicht strahlen und glitzern. Abends steigen aus den hochgehenden Fluten der am Platz vorbeiströmenden Isar mächtige Fontainen empor, die bengalisch beleuchtet werden. Eine gut geschulte Kapelle spielt lustige Weisen dazu.

Die zweite Ausstellung ist die im königlichen Glaspalast in der Sophienstraße befindliche 3. Internationale Kunst-Ausstellung, die sogenannte Münchener Jubiläums-Ausstellung. Protoktor derselben ist der Prinz-Regent Luitpold. Malerei, Bildhauerei, Baukunst, vielfältigste Künste und die sogenannte Kleinkunst haben sich im Glaspalast in München mit ihren Erzeugnissen ein wetteiferndes Stelldichein gegeben. Es sind wundervolle Gemälde, Figuren u. s. w. zur Ausstellung gelangt. Ueber dreißig Räume waren vonnöten, die Kunstschätze alle aufzunehmen. (Drfstg.)

Württemberg.

— Seine Majestät der König haben dem K. preuß. Staatsminister und Minister der geistl., Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten Dr. v. Gökler das Großkreuz des Ordens der württ. Krone verliehen.

Stuttgart, 17. Juli. (Landgericht). Gestern stand der 32jährige Dienstknecht K. Seckler von Rattstadt, O. A. Ellwangen, wegen siebenfacher Weinentwendung, die in Neckarweihingen geschehen, vor der Ferienstrafkammer. Derselbe hatte sich mittelst des Kellerschlüssels 5mal den Eingang zum Keller verschafft, 2mal war er durch Erbrechen des Schachtloches hineingekommen. Da übrigens das Quantum stets nur ein geringes war, so nahm das Gericht nicht Diebstahl, sondern nur Entwendung zum unmittelbaren Genuß an, und sprach eine Strafe von 80 Tagen Haft gegen ihn aus: nämlich für die 5 ersten Fälle à 8 und für die 2 letzten à 20 Tage Haft.

Heilbronn, 19. Juli. Für das Denkmal, das die hies. Stadt ihrem großen Bürger Robert v. Mayer errichten will, sind bis jetzt 19 000 \mathcal{M} eingelaufen. Man hofft, mit Eintritt des Winters so viel Geld beisammen zu haben, um an die Einforderung von Projekten gehen zu können.

Vom Schönbuch, 17. Juli. Man schreibt der L. b. Kr.: Um die gestrige Mitternachtsstunde entlud sich über unsere Hochebene ein furchtbares Gewitter, von unausgesetztem Blitz und Donner begleitet. Dasselbe zog vom Gäu quer über unsere Forsten herüber und richtete großen Schaden an. Wie wir erfahren, wurde die Telegrafenerbindung Waldenbuch-Weil im Schönbuch-Bebenhausen durch Zerstörung von 6 Telegrafenslangen gestört. — Aus Walddorf wird demselben Bl. berichtet: Eine Nacht des Schreckens und der Verwüstung liegt hinter uns. Den 16. d. Mts., Nachts 10 1/2 Uhr, nach einem kaum mäßig warmen Tage, kam von Südwest unter orkanartigem Sturm ein grausiges Hagelwetter und richtete innerhalb 1/2 Stunde Verheerungen bei uns an, die jeder Beschreibung spotten. Eisenstarke Bäume sind zu Duzenden wie Rohre geknickt oder sammt den Wurzeln aus der Erde gerissen. Hunderte von Zentnern Obst sind verloren. Einzelne Strecken der Straßen waren völlig unpassierbar. Am grausigsten ist die Zerstörung gegen Oniebel und Rübgarten hin. Einzelne Dächer sind von der Wucht des Sturmes eines großen Teils der Ziegel beraubt. Auf der Straße gegen Dettenhausen lagen am Morgen nicht weniger als 18 der stärksten Pappeln völlig parallel quer über die Straße. Brach- und Sommerfeld sind durch Sturm und Schlossen sehr hart mitgenommen, das Dinkelfeld hat weniger gelitten. Was Generationen an Bäumen gepflanzt, ist größenteils zerstört. Mit gerunge-

nen Händen und stummem Schmerz standen diesen Morgen die Bewohner vor ihren zerstörten Hoffnungen. Ähnlich lauten die Nachrichten von Schlaitdorf, Mich, Neckarthailfingen, Altenrieth u. a. D. In letzterem Orte sollen manche Familien der eindringenden Wassermassen wegen zum Auszug genötigt worden sein. Möge uns die Vorsehung wenigstens doch noch ernten lassen, was die verfloßene Nacht verschonte!

N u n d s c h a u.

In **Neumarkt** bei Nürnberg ist die große Velocipedfabrik abgebrannt.

Darmstadt, 17. Juli. Im Laufe des heutigen Tages traf in mehreren Sonderzügen die Kgl. württemb. (13.) Artilleriebrigade, bestehend aus den Feldartillerie-Regimentern Nr. 13 und 29 und dem Fußartillerie-Bataillon Nr. 13, aus ihren Garnisonen Ludwigsburg und Ulm hier ein, um übermorgen ihre Schießübungen auf dem Griesheimer Schießplatz zu beginnen. Die Brigade kehrt am 14. August in ihre Garnisonen zurück.

Berlin, 18. Juli. Hinzpeters Schrift über Kaiser Friedrich lag vor deren Veröffentlichung Sr. Maj. dem Kaiser vor und wurde von letzterem gebilligt.

Berlin, 17. Juli. Die Zweimarkstücke mit dem Bildnis Kaiser Friedrichs sind gestern zur Ausgabe gelangt. Dieselben zeigen den Kopf des verewigten Kaisers in treuer Portraitähnlichkeit und wohlgelungener Plastik. Begreiflicher Weise ist die Nachfrage nach den neugeprägten Kaiser-Friedrich-Münzen eine sehr große.

— Der Reichskanzler erläßt zwei Verfügungen für die deutschen Schutzgebiete Kamerun und Togo, betreffend die Ausübung der Gerichtsbarkeit und der Grundbuchordnung. In Aussicht steht die Anstellung besonderer Beamten mit Verweisung auf die Einnahmen aus den Schutzgebieten.

Grier, 18. Juli. Der Regierungspräsident Raffe hat das ihm angetragene Unterstaatssekretariat im Kultusministerium angenommen.

Aus **Nordschleswig**, 17. Juli. Ein erschütternder Unglücksfall ereignete sich dieser Tage in dem Dorfe Hoptrup. Durch Unvorsichtigkeit tötete der 12jährige Sohn des Hofbesizers Schmidt die eigene Mutter. Während er im Garten in ungeschickter Weise die Sense handhabte, kam er der dort zugleich anwesenden Mutter zu nahe, und durch eine verhängnisvolle Wendung brachte er ihr eine so gefährliche Verletzung bei, daß sie zu Boden stürzte und nach kurzer Zeit den Geist aufgab. Der Jammer des unglücklichen Knaben war unbeschreiblich.

— Der „Pol. Corresp.“ wird aus Lemberg gemeldet, daß eine 12 Mann starke Abteilung der russischen Grenztruppe Nachts die Grenze im Bezirk Sokal überschritten hatte und 2000 Schritt auf das diesseitige Gebiet vorgeedrungen ist. Dieselbe umzingelte eine Schmuggler-Herberge und schleppte die Schmuggler, sowie eine Menge konfiszierten Branntweins über die Grenze zurück. Oesterreichischerseits ist an der Grenze eine Untersuchung eingeleitet worden.

In **Paris** sollen, wie der „Matin“ meldet, jetzt auch falsche Hundertfrankcheine in Umlauf sein. Der bekannte Maler Bögel, ein Wiener, ist dieser Tage irrtümlich wegen Ausgabe eines solchen Falsifikats verhaftet worden.

Belgrad, 18. Juli. König Milan läßt als Antwort auf die Erklärung der Königin Natalie eine Denkschrift ausarbeiten,

um die politische Thätigkeit der Königin durch Belege zu beweisen. Die Beweisstücke sollen mehreren Souveränen im Original zur persönlichen Kenntnissnahme durch besondere Abgesandte überreicht werden. Der König protestiert entschieden gegen die Unterstellung, daß er eine neue Heirat anstrebe.

Petersburg, 17. Juli. Die heute Abend hier eingetroffenen preußischen Hofbeamten fuhrten nach Petershof weiter. Die Landung des Deutschen Kaisers wird in Petershof Donnerstag um 3 Uhr Nachmittags erwartet.

Warschau, 17. Juli. Die Stadt Delatycze, Kreis Nowgorod, größtenteils von Juden bewohnt, ist durch Feuersbrunst fast gänzlich niedergebrannt. Schaden sehr bedeutend, da nichts versichert. Mehrere Menschen sind umgekommen. Man vermutet Brandstiftung.

S i e s t g e s.

Wildbad, 20. Juli. Gestern nachmittag 4 Uhr 15 ist Seine Hoheit der regierende Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg, Herzog zu Sachsen, mit Gefolge und Dienerschaft zu mehrwöchigem Kurgebrauche hier eingetroffen und im Hotel Klumpp abgestiegen.

V e r m i s c h t e s.

(Trottoir auf deutsch Platten.) Jeder, der mit dem Wachstum unserer deutschen Städte seit den letzten 20 Jahren vertraut ist, wird sich erinnern, daß an Stelle der heutigen Asphalt-Trottoirs nur bescheidne Sandsteinplatten von ca. 1 m Breite die Fußverkehrswege bildeten. Diese Platten gaben der spieltrohen Jugend willkommenen Anlaß zu dem beliebten „Plattenhüpfen“, welche Gleichgewichtsübung auf einem Fuß stehend und mit der Spitze desselben einen Stein vor sich her stoßend, ausgeführt wurde. Man sagte damals und sagt noch heute in Residenz- und Landreisen: Auf den „Platten“ und nicht in der Mitte der Straße wie die Landpommern. Wir sind im Begriffe, dieses Wort in Folge der baulichen Verbesserungen der Verkehrswege zu verlieren und auf immer mit dem französischen Worte Trottoir zu vertauschen. Aber glücklicherweise ist ein unverkennbares Streben vorhanden, die Fremdwörter im Deutschen auszumerzen. Diesem Streben helfend entgegenzukommen mag erlaubt und erwünscht sein; daher erfolgt hier der Hinweis darauf, daß dieses im Wege der geschichtlichen Entwicklung des Gegenstands, welchen es bezeichnet, dem einzig möglichen und natürlichen in die Sprache gelangte Wort „Platten“, welches so treffend die Vorstellung von der Haupteigenschaft des Gemeinten erweckt, auf die Herstellungsweise aller auch der neueren Fußbahnen hinweist, ferner kein abgeschmacktes, willkürlich zusammengesetztes Wort wie Bürgersteig oder Trittweg ist, welches immer ein Armutshelfer sein wird, und außerdem in seiner Mehrzahlform den Begriff des Langgebehten und Endlosen enthält, kurzum, daß dieses Wort unseres Erachtens vorzüglich geeignet ist, sowohl die alten Sandsteinsfußbahnen, als auch die neueren Asphalt-, Cement- und Plättchen-Trittweg kurz und bündig zu bezeichnen und würdig ist, an Stelle des häufig gebrauchten Wortes „Trottoir“ allgemein in Wort und Schrift gebraucht zu werden.

— (Ein schrecklicher Fund.) Ein schrecklicher Fund ist in der San Paolokirche zu Catania (Italien) gemacht worden. Man fand daselbst nämlich hinter einem Beuchstuhle 13 Kadaver neugeborener Kinder. Von mehreren Leichen war nur noch das Skelett übrig. Daß der Verwesungsgeruch den Priester, der

diesen seltsamen Fund machte, nicht früher auf die Spur führte, ist sehr auffallend.

Neueste Nachrichten.

Rom, 19. Juli. In der letzten Nacht wütete ein heftiger Orkan, der an den Häusern vielfach Beschädigungen anrichtete, unter anderem riß er von dem Hotel der spanischen Botschaft beim Vatikan einen Teil des Daches fort.

Kronstadt, 19. Juli. Die kaiserliche Yacht Hohenzollern traf nachm. um 4 1/2 Uhr unter Salutschüssen aller Forts und der Kriegsschiffe auf der kleinen Rbede ein, wo alsbald die Begrüßung des Kaisers Wilhelm durch den Kaiser Alexander erfolgte.

Petershof, 19. Juli. Nach der Begrüßung fuhrten beide Kaiser auf der russischen Yacht Alexandria unter den Salutschüssen der Geschütze an Kronstadt vorüber nach der hiesigen Landungsbrücke. Kaiser Wilhelm trug die Uniform seines Petersb. Grenadierregiments, der russische Kaiser die Uniform des preuß. Alexanderregiments. Kaiser Wilhelm verließ die Alexandria zuerst, eilte auf die an der Landungsbrücke stehende russische Kaiserin zu, welcher er die Hand küßte. An der Landungsbrücke stand das glänzende Gefolge des russischen Kaiserpaars und eine Ehrenkompagnie der Marinegarde, welche die deutsche Nationalhymne und den Präsentiermarsch spielten und den Kaiser mit russischem Willkommruf begrüßten. Nachdem beide Kaiser die Front abgesehen hatten, bestiegen sie den Wagen und begaben sich nach dem Schloß. Im ersten Wagen fuhrten beide Kaiser, im zweiten Prinz Heinrich mit dem Großfürsten-Thronfolger, dann die Kaiserin und die übrigen Glieder der kaiserl. Familie in offenen Wagen. Zu beiden Seiten des Weges wurde vom Militär Spalier gebildet. Um 7 1/2 Uhr findet Familientafel statt. Bei der Landung und der Weiterfahrt wurden die Majestäten vor einer großen Menschenmenge auf das lebhafteste und begeistertste begrüßt.

Brüssel, 20. Juli. Königin Natalie von Serbien trifft heute abend hier ein.

London, 19. Juli. Reuters Bureau meldet aus Yokohama: In der Nähe der Stadt Takamatsu erfolgte ein Ausbruch des Vulkans. 400 Menschen sollen umgekommen, gegen 1000 verletzt sein.

Washington, 19. Juli. Nachrichten zufolge, die der Regierung zugegangen sind, ist in Venezuela ein Aufstand ausgebrochen.

Chicago, 18. Juli. Bei einer gestern vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden 12 Dynamitbomben, ein Revolver und drei Personen verhaftet. Der Polizeikommissar Bonfield giebt an, es habe seit längerer Zeit eine Verschwörung bestanden, die gestern zum Ausbruch kommen sollte. 20 Teilnehmer hatten gestern beabsichtigt, die Wohnhäuser der Richter Gary, Grinnel und anderer an dem jüngsten Anarchistenprozesse beteiligten Personen zu zerstören. Nach anderweitigen Mitteilungen ist die Zerstörung des Gerichtssaales und anderer öffentlicher Gebäude und der Redaktionsräume beabsichtigt gewesen. Unter den Verhafteten befindet sich ein bekannter Anarchistenführer.

Zwirn-Buxkin und **Kammgarn-Fantaisie** für **Herren- und Knaben-Anzüge** (das Vorteilhafteste der Saison), garantiert reine Wolle, nabelfertig ca. 140 cm breit à **M. 3.85** per Meter versendet direkt an Private in einzelnen Metern sowie in ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik-Dépôt **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbekataster (Steuerkapitale) der neu einzuschätzenden Gewerbetreibenden in der Gemeinde Wildbad durch die Bezirksschätzungs-Kommission gemäß Art. 98 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 97 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang,

vom 24. Juli bis 13. August 1888,

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhaus aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steueranschlages (Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde zu. (Gesetz Art. 97 Abs. 2.)

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Kataster-Kommission zu richten und längstens bis zum

16. August 1888

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61, Abs. 2 und Art. 97, Abs. 3.)

Den 19. Juli 1888.

Stadtschultheißen-Amt.

Bäuer.

Wildbad.

Die Steuern aus Grund-, Gebäude-, Gewerbe-, Kapital-, Dienst-, und Berufs-Einkommen pro 1887/88 sind längst zur Zahlung verfallen. Die Restanten werden aufgefordert,

innerhalb 14 Tagen

ihre Schuldigkeit zu entrichten; nach Ablauf dieser Frist müßte das Mahnverfahren eingeleitet werden.

Den 20. Juli 1888.

Stadtspflege.

Größte Ersparnisse im Haushalt.	In Glasflöphen à Mk. 1.50 und 2.50. Bouillon-Extrakte Parum — für reine Kraftbrühe; fines herbes	Höchste Ehrenpreise und Goldene Medaillen.
Als Würzen jedes Fleischextract übertreffend!	MAGGI	Als Fleischbrühe jede andere Zugabe unnötig machend!
Wärze und zu Fleischbrühe m. Suppenkr. u. Wurzelw.; Trüffel — feinste Saucenwürze.		
sowie als Combinationen der besten Hülsenfrüchte mit andern Suppeneinlagen		
Hergestellt u. d. Protektorat der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft u. d. k. k. öst. Gewerbe-Inspektorates.	Grünerbs mit Grünzeug, Golderbs mit Reis u. a. Feine Suppenmehle Ausgezeichnet durch Wohlgeschmack, leichte Verdaulichkeit und Billigkeit.	Engros: Berlin C. Seydelstr. 14. Wien L. Jasomirgottstr. 6. Paris, 7. Cité de Trévise 7. Jul. Maggi & Co. Kempthal, Schweiz.

Zu beziehen in Wildbad bei Carl Schobert.

Griechische Weine!

Ausgewählte Sorten der Importfirma

Friedrich Carl Ott

in Würzburg, München und Hannover

in Originalfüllungen zu billigsten Preisen bei

Fr. Funk, Conditor, Wildbd.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.

Ein neuer, durch seinen Gehalt an Eiweiss thatsächlich nahrhafter Fleisch-Extract.



Das wirksamste aller bisher bekannten Mittel zur Ernährung und Kräftigung von Kranken, Genesenden, Blutarmen und Allen, die an gestörter Verdauung leiden. Bei seinem grossen Nährwerthe und kleinen Volumen vorzüglich für Reisende, Touristen, Jäger etc.

Goldene Medaille New-Orleans 1886.

Ehren-Diplom Antwerpener Weltausstellung 1885.

Vorräthig in Apotheken, Drogen- und Kolonialwaaren-Handlungen.

Revier Calmbach.

Am Montag den 23. Juli, abends 5 Uhr,

wird auf der Revieramtskanzlei die Herstellung eines 150 m langen Schleifwegs im Staatswald Wartgrund veranordnet.

300 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehn. Wer? sagt die Expedition d. Bl.

Sommerproffen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife

allein fabriziert von Bergmann u. Co. in Dresden. 50 Pfg. das Stück. Depot bei

Chr. Wildbrett, König-Karlstr.

Wildbad.



Um mein Lager zu räumen, verkaufe ich gute

Neckar-Weine

von 20 Liter ab à 30 J per Liter und sehe geneigter Abnahme entgegen.

Karl Fischer zum Stern.

Bruchbänder

besten Konstruktion in allen Formen und Größen werden auf briefliche Bestellung, der Maßgabe entsprechend, geliefert. Nicht konvenierende Bandagen werden kostenlos umgetauscht. Ein belehrendes Schriftchen über Bruchleiden kann gratis und franko von uns bezogen werden. Man adressiere: „An die Seilschaft für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).“



Gestützt auf das Vertrauen,

welches unserem Anker-Pain-Expeller seit ca. 20 Jahren entgegen gebracht wird, glauben wir hierdurch auch Jene zu einem Versuch einladen zu dürfen, welche dieses beliebte Hausmittel noch nicht kennen. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, sachgemäß zusammengesetztes Präparat, das mit Recht allen Gicht- und Rheumatismus-Leidenden als durchaus zuverlässig empfohlen zu werden verdient. Der beste Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphaft angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowol rheumatische Schmerzen, wie Gliederreizen etc. als auch Zahn-, Kopf- und Rückenschmerzen, Seitenstiche etc. am sichersten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke Anker als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken, Haupt-Depot: Marien-Apothek in Nürnberg. Nähere Auskunft erteilen: F. Ad. Richter & Cie. in Rudolstadt, Thüringen.



Hermann Geese vorm. Rud. Hock

Ecke der Linden- und Kronprinzstrasse **Stuttgart**

Bestes Geschäft

Höchste Auszeichnung Stuttgart 1881

Ausserordentlich reiche Auswahl in vorgezeichneten, angefangenen und fertigen

Stickereien

auf Stramin, Fries, Pelüsch, Leinen etc.

Reizende Neuheit! **Badehüte zum Besticken** Reizende Neuheit!
(Leichte Handarbeit)

Besonders reiche Auswahl in **Vorhang-Stoffen** nebst den dazu passenden **Häckelgarnen**, letztere in prima Qualität No. 14 (stark) **ecru pr. Pfd. Mk. 2. —**
crème pr. Pfd. Mk. 2. 50.

Häckelmuster leihe bei Entnahme von Material *gratis*.

NB. Auswahlendungen nach auswärts stehen gerne zu Diensten!

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr.

k. engl. Hofl.

Entöltes Maisprodukt. Für **Kinder** und **Kranke** mit Milch gekocht speciell geeignet — **erhöht die Verdaulichkeit der Milch.** — 1/2 und 1/2 Pfd. engl. à 60 und 30 s. In **Wildbad** bei **C. Aberle** fen.

Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???

Herrlicher Locken üppige Fülle — Zierde den Mann, entzückt bei der Frau, Leset bedächtig — und ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau!

Phönix-Pomade für Haar- u. Bartwuchs

v. H. E. Schneiderei, M. T. A. M.,

Prof. der Medizin u. Phrenologie

(Schädel- u. Gehirnlehre),

durch viele Autoritäten des In- u.

Auslandes anerkannt, fördert unter

Garantie bei Damen u. Herren, ob

alt oder jung, in kurzer Zeit einen

üppig, schön Haarwuchs u. schützt

vor Schuppenbildung, Ausgehen u. Spalten

der Haare, frühzeitigem Ergrauen,

wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. u. er-

zeugt selbst bei jungen Herren nach

kurzem Gebrauche einen kräftigen

Bartwuchs. Wer sich die natürliche

Zierde eines schönen Haares bis in

das späteste Alter erhalten will, ge-

brauche allein die Phönix-Pomade,

welche sich durch feinen Geruch wie

Billigkeit vor allen ähnlichen Fabri-

katen auszeichnet. Postversandt

gegen vorherige Einsendung des Be-

trages oder Nachnahme nach der ganzen Welt. — Preis pro Flasche Mk. 1.— und

Mk. 2.—. — Wiederverkäufer werden gesucht.



Photographie nach Anwendung der Pomade im Alter von 22 Jahren, wovon sich Jeder persönlich überzeugen kann.



Nach Anwendung der Phönix-Pomade.

Schutzmarke.

Gebr. Hoppe, Berlin SW., Charlottenstr. 22a,
nahe der Leipziger Strasse.
Medizinisch-chemisches Laboratorium u. Drogenhandlung.

Kopfschmerz. Husten.

Herr Dr. **Bremicker**, prakt. Arzt in **Glarus!** Kann Ihnen die freudige Mittheilung machen, daß ich von **Kopfschmerz, Husten, Auswurf, Verschleimung**, durch ihre briefliche Behandlung geheilt bin. Kurtwangen, Oktober 1887.

Keine Geheimmittel! Ader.: **Dr. Bremicker**, postlagernd **Konstanz** (H 18600)

Aecht Kölnisches Wasser

(Eau de Cologne)

von **Johann Maria Farina** gegenüber dem Marienplatz in Köln

empfehlen **à Flacon 70 Pf. u. Mk. 1.40**

Chr. Wildbrett,
König-Karlstraße.

Platte und trockene

Flechten, Hautausschläge, Gicht und rheumatische Schmerzen heilen sicher durch **Nr. 2**, bössartige Knochengeschwüre und dergl. durch **Nr. 1**, Salzfluß, offene Füße und Wunden aller Art durch **Nr. 3**, des seit Jahren erprobten u. bewährten **Schrader'schen Jndian-Pflasters**. Paq. 3 Mark. Apoth. Schrader, Feuerbach-Stuttg. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Hirschapotheke.

Ihr Pflaster **Nr. 2** hat sich gegen **Flechten** sehr gut erprobt. **Dr. Stollenberg**, Brien, Bayern.

In **Wildbad** bei Apotheker **Umgeiter**.

Cacao-Pulver

empfehlen **Fr. Funk, Conditor.**

Calmbach.

Vieh-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des verstorb. **Gottfried Kiefer**, Schuhmachers von hier, findet am kommenden

Mittwoch den 25. Juli d. J., vormittags 11 Uhr

eine allgemeine Fahrnißversteigerung statt, wobei vorkommt:

eine ältere hochtrachtige Kuh, 1 Kalbin, Rot-scheck, 2 Schweine und 10 Hühner.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Schultheiß **Häberlen**.

Eine

Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und sonstiger Zubehör, sowie ein einzelnes Zimmer hat zu vermieten **Karl Bozenhardt**, Maurermeister.

Bruchleidende

finden Rat und Hilfe durch das Schriftchen „die Unterleibsbrüche und ihre Heilung, ein Ratgeber für Bruchleidende“ welches gratis und franko durch die Buchhandlung von **G. A. Lindenmaier** in **Tübingen** zu beziehen ist.

Königliches Kurtheater.

Direktion: **Peter Liebig.**

Samstag den 21. Juli 1888.

Durch's Ohr.

Lustspiel in 3 Akten von **Wilh. Jordan**. Sonntag den 22. Juli 1888.

Der Erbonkel.

Lustspiel in 5 Akten von **E. Henle**.

Evangelischer Gottesdienst

in der Stadtkirche

am VIII. Sonntag nach Trin. (22. Juli):

Vormittags 9 1/4 Uhr: Predigt, nach derselben Feier des hl. Abendmahls.

Nachm 2 Uhr: Bibelstunde.

